

ESE

**Emotionale und Soziale
Entwicklung in der Pädagogik
der Erziehungshilfe und
bei Verhaltensstörungen**

Heft 4

Soziales Lernen und Bildung



ESE

**Emotionale und Soziale Entwicklung
in der Pädagogik der Erziehungshilfe und
bei Verhaltensstörungen**

ESE

**Emotionale und Soziale Entwicklung
in der Pädagogik der Erziehungshilfe und
bei Verhaltensstörungen**

Herausgebende Redaktion

Stephan Gingelmaier (Sprecher der Redaktion)

Birgit Herz

Lars Dietrich

Pierre-Carl Link

Susanne Jurkowski

Felix Piegsda

Janet Langer

Redaktionelle Unterstützung

Anna Beyer

ESE

**Emotionale und Soziale Entwicklung
in der Pädagogik der Erziehungshilfe
und bei Verhaltensstörungen**

4. Jahrgang (2022)

Heft 4
Soziales Lernen und Bildung

Verlag Julius Klinkhardt
Bad Heilbrunn • 2022

k

www.es-e-zeitschrift.net

Die Open Access-Publikation der Zeitschrift ESE wird gemeinsam von verschiedenen Lehrstühlen und Personen der Dozierendenkonferenz der Forschenden und Lehrenden der „Pädagogik bei Verhaltensstörungen“ / des Förderschwerpunkts „emotionale und soziale Entwicklung“ finanziert.

Korrespondenzadresse:

Prof. Dr. Stephan Gingelmaier

Psychologie und Diagnostik im Förderschwerpunkt Emotionale und Soziale Entwicklung

PH Ludwigsburg

Reuteallee 46

71634 Ludwigsburg

Erscheinungsweise:

ESE Emotionale und Soziale Entwicklung in der Pädagogik der Erziehungshilfe und bei Verhaltensstörungen erscheint jährlich, jeweils im Sommer.

Die Hefte sind über den Buchhandel zu beziehen.

Das Einzelheft kostet EUR (D) 24,90, im Abonnement EUR (D) 24,90 (ggfs. zzgl. Versandkosten).

Das Abonnement für Studierende kostet EUR (D) 19,90 (ggfs. zzgl. Versandkosten)

nur bei Vorlage einer aktuellen Immatrikulationsbescheinigung.

Bestellungen und Abonnentenbetreuung:

Verlag Julius Klinkhardt

Ramsauer Weg 5

D-83670 Bad Heilbrunn

Tel: +49 (0)8046-9304

Fax: +49 (0)8046-9306

oder nutzen Sie unseren webshop:

www.klinkhardt.de

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation

in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten

sind im Internet abrufbar über <http://dnb.d-nb.de>.

2022.l. © by Julius Klinkhardt.

Bildnachweis Umschlagseite 1: © Petr Hrbek, 1992, Ohne Titel (Ausschnitt);

mit freundlicher Genehmigung von Ursula Binder und Martina Hoanzl.

Druck und Bindung: Bookstation GmbH, Anzing.

Printed in Germany 2022.

Gedruckt auf chlorfrei gebleichtem alterungsbeständigem Papier.



Die Publikation (mit Ausnahme aller Fotos, Grafiken und Abbildungen) ist veröffentlicht unter der Creative Commons-Lizenz: CC BY-NC-ND 4.0 International

<https://creativecommons.org/licenses/by-nc-nd/4.0/>

ISBN 978-3-7815-5950-9 Digital

doi.org/10.35468/5950

ISBN 978-3-7815-2514-6 Print

ISSN 2629-0170

Inhaltsverzeichnis

Editorial der Herausgebenden 7

*Stephan Gingelmaier, Birgit Herz, Lars Dietrich, Pierre-Carl Link,
Susanne Jurkowski, Felix Piegsda und Janet Langer*

I Originalia 11

Beratung im Kontext der Pädagogik bei Verhaltensstörungen:
Kernelemente eines Verständnisses

Janna Rühl, Stephanie Blatz, Pascal Schreier und Roland Stein 12

Bildung zwischen der zweckrationalen Logik des Marktes und der Logik
des Unbewussten – wie wird ein sonderpädagogisch-psychoanalytischer
Bildungsbegriff greifbar?

Robert Langnickel 28

Die Bedeutung sozial-emotionalen Lernens für die Entwicklung von Kindern
und Jugendlichen – Perspektiven auf unterrichtliche Förderansätze und
Pädagog:innenkompetenzen

Felix Piegsda und Susanne Jurkowski 44

II Tagungsbeiträge 57

Soziale Lernerfahrungen im Gefährdungsbereich Vernachlässigung –
eine kinderschutzensible und bindungstheoretische Perspektive auf Lehrkräfte

Kristin Balbach 58

Bildung in geschlossenen Institutionen –
Überlegungen zu sinnstiftenden und anschlussfähigen Bildungsangeboten
für junge Menschen

Annika Krause, Ulrike Fickler-Stang, Stephanie Blatz und Sophie C. Holtmann 70

Auswirkungen der Corona-Schulschließungen auf Schüler:innen
mit und ohne Förderbedarf ESE (COFESE)

Désirée Laubenstein und David Scheer 82

„Seiner selbst mächtig zu bleiben“ (Adorno) –
Bildung bei Beeinträchtigungen der sozio-emotionalen Entwicklung
Konturen eines konstellativen Bildungsbegriffs

Pierre-Carl Link 96

6 | Inhaltsverzeichnis

Vornamen beeinflussen Verhaltensurteile – Eine experimentelle Studie zu Beurteilungsfehlern in der Einschätzung des Sozialverhaltens <i>Viktoria Pöchmüller, Clemens Hillenbrand und Ute Koglin</i>	109
Das LIFE-Programm – Gemeinsames Soziales Lernen auf verschiedenen Ebenen an Bildungsinstitutionen in El Salvador <i>Christine Schmalenbach</i>	120
Die Analyse mit der ICF-CY – Hilfsmittel für einen multifaktoriellen Zugang zur Planung des sozial-emotionalen Lernens? <i>Liliana Tönnissen und Dennis Christian Hövel</i>	132
III Theorie und Praxis	143
BLEIB AUF GRÜN! – Praxisbericht zum Einsatz eines Spiels zur Psychoedukation mit dem Fokus auf sozial-emotionalem Lernen in Anlehnung an die Polyvagal-Theorie <i>Barbara Strumann und Stefanie Roos</i>	144
IV Buchbesprechungen	153
Rezension zu Baumann, M., Bolz, T. und Albers, V. (2021): Verstehende Diagnostik in der Pädagogik. Verstörenden Verhaltensweisen begegnen. Weinheim, Basel: Beltz <i>Pierre-Carl Link</i>	154
Rezension zu Langnickel, R. (2021): Prolegomena zur Pädagogik des gespaltenen Subjekts. Ein notwendiger RISS in der Sonderpädagogik. Opladen, Berlin, Toronto: Barbara Budrich <i>Thomas Müller</i>	158
V Forum: Berichte aus den Ländern	163
Schweiz: Etablierter Standort der schulischen Heilpädagogik im Wandel – das Institut für Verhalten, sozio-emotionale und psychomotorische Entwicklungsförderung an der Interkantonalen Hochschule für Heilpädagogik (HfH) in Zürich <i>Dennis Christian Hövel, Pierre-Carl Link, Claudia Schellenberg und Olivia Gasser-Haas</i>	164
VI Neues aus dem Fach (Zeitraum 2021 – Frühjahr 2022)	174
VII Mitwirkende	178

Editorial der Herausgebenden

Editorial
zur vierten Ausgabe der Wissenschaftlichen Jahreszeitschrift

Emotionale und Soziale Entwicklung (ESE)
in der Pädagogik der Erziehungshilfe und bei Verhaltensstörungen

Thema: Soziales Lernen und Bildung

Sehr geehrte Leser:innen, liebe (zukünftige) Kolleg:innen,

die vierte Ausgabe der ESE erscheint in politisch und gesellschaftlich unsicheren Zeiten. Während das Coronavirus nach wie vor unseren Alltag beeinflusst, wird gleichzeitig ein Angriffskrieg in Europa geführt, dessen Auswirkungen weltweit zu spüren sind und unser aller Leben berührt. Die aktuelle Lage der Polykrisen bringt auch Herausforderungen für die Bildungslandschaft in Deutschland und speziell für das Fach Emotionale und Soziale Entwicklung in der Pädagogik der Erziehungshilfe und bei Verhaltensstörungen mit sich. Längerfristige Auswirkungen der Coronakrise auf Kinder und Jugendliche wie Pädagog:innen zeichnen sich bereits immer deutlicher mit Folgen ab, die sowohl die Gesundheit und das körperliche Wohlbefinden als auch die sozial-emotionale Entwicklung und das Zusammenleben in Familie, Freundeskreis und Gemeinschaft betreffen. Gleichzeitig steht das Bildungssystem, zum zweiten Mal innerhalb eines Jahrzehnts, vor der Aufnahme hunderttausender Kinder und Jugendlicher, die teils erheblich bedrohliche und leidvolle Erfahrungen mitbringen.

In ihren Auswirkungen werfen beide Krisen ein Schlaglicht auf die sozial-emotionale Entwicklung, bei vielen Kindern und Jugendlichen eine Entwicklung im Ausnahmezustand. Die Notwendigkeit und Herausforderung, für die Situation und das Erleben der Kinder und Jugendlichen zu sensibilisieren und Möglichkeiten zur Unterstützung zu intensivieren und neu zu finden, sind evident. Die Überlegungen des Call for Papers 2021 zu unserem Fachgebiet werden vor diesem Hintergrund fast schon schmerzlich geschärft, gerade auch, weil sozial-emotionales Lernen - verstanden als das gemeinsame Lernen von Kindern und Jugendlichen und ihren Bezugssystemen - Erfahrungen von Ausgrenzung, Deprivation und Isolation entgegenwirken kann.

Davon ausgehend, dass sozial-emotionales Lernen und die kognitive Entwicklung sowie Bildungsverläufe eng verknüpft sind, stellt sich als Konsequenz die Frage nach einer grundsätzlichen Um- und Neugestaltung von Bildung, in der sozial-emotionales Lernen im gesamten Bildungssystem nachhaltig verankert wird. Dies würde bedeuten, dass nicht nur fachliches Lernen und die Leistungsentwicklung Unterstützung erfahren, sondern mit ebensolcher Dominanz sozial-emotionales Lernen gefördert wird. Dabei würden auch zunehmend Stärken und positive Entwicklungen fokussiert, statt Defizite von Kindern und Jugendlichen in belasteten Lebenssituationen zu sehr in den Mittelpunkt zu stellen. Damit geht einher,

sozial-emotionales Lernen individuell und über die Lebensspanne zu betrachten und zu berücksichtigen, dass sozial-emotionale Lernprozesse durch die Interaktion aller Beteiligten auch systemisch erfolgen. Die konsequente Berücksichtigung sozial-emotionalen Lernens als Teil von Bildungsprozessen kann mit ihrem Fokus auf persönliche Ressourcen, Beziehungen, Erfahrungen und Gemeinschaft einen Gegenentwurf zu belastenden Bedingungen und Ereignissen bilden.

Die ESE IV greift diese Überlegungen zur Verankerung sozial-emotionalen Lernens auf und umfasst Beiträge, die die psychosozialen Belastungen von Kindern und Jugendlichen aufzeigen und damit die akuten Handlungsnotwendigkeiten deutlich machen. Die Beiträge sensibilisieren für aktuelle Problemlagen und werfen dabei gleichzeitig gesellschaftskritische Fragen zum Thema Bildung und zum Bildungsverständnis auf. Sie geben Hinweise auf die Entwicklung und Ausgestaltung von Bildungsangeboten und die Professionalisierung von Pädagog:innen. Fokussiert wird die Reflexion des professionellen Rollenverständnisses und der Übernahme von Aufgaben und Verantwortlichkeiten der Pädagog:innen. Diese Fachbeiträge spiegeln die Breite der Disziplin wider und zeigen auf, dass die Community - unsere Community - in all ihrer Expertise „mitredet und mitgestaltet“ und ihr Mandat für das pädagogische Handeln und die Beziehungsgestaltung in Schule und Unterricht wie in den außerschulischen Bildungskontexten für die sozial-emotionale Entwicklung von Kindern und Jugendlichen übernimmt.

Der Aufbau der ESE IV entspricht den vorherigen Ausgaben. Die Rubrik I *Originalia* führt mit drei blind begutachteten Beiträgen in die Thematik ein. Es folgen sieben Aufsätze in der Rubrik II, *Tagungsbeiträge und weitere Fachbeiträge*. Wie in den folgenden Rubriken durchliefen diese Beiträge mehrere Feedbackschleifen und wurden eng durch die Herausgebenden betreut. Weiter finden sich eine Verknüpfung von *Praxis und Theorie* in Rubrik III und zwei *Buchbesprechungen* in Rubrik IV. Abgerundet wird diese Ausgabe mit einem *Bericht aus den Ländern*, Rubrik V, und *Neues aus dem Fach*, Rubrik VI.

Als Herausgeber:innen-Team der *ESE – Emotionale und Soziale Entwicklung in der Pädagogik der Erziehungshilfe und bei Verhaltensstörungen* freuen wir uns sehr über das Vorliegen der vierten Ausgabe dieser Zeitschrift. Wir wünschen den Leser:innen interessante Eindrücke, Einblicke und Erkenntnisse, die auf der nächsten Dozierendenkonferenz in Zürich mit dem druckfrischen Exemplar der ESE-IV in der Hand ausgetauscht und diskutiert werden können und wollen. Wir bedanken uns bei allen Autor:innen, den Gutachter:innen, bei Fr. Anna Beyer für die redaktionelle Aufarbeitung, Herrn Klinkhardt und Herrn Tilsner mit dem gesamten Team des Klinkhardt-Verlages, sowie bei Ihnen liebe Leser:innen für Ihre Wertschätzung und Ihr Vertrauen, Ihre fachliche Expertise und finanzielle und ideelle Unterstützung sowie Mitarbeit an dieser Ausgabe. Wir freuen uns, mit Ihnen über die ESE (IV) kritisch-konstruktiv ins Gespräch zu kommen.

Mit herzlichen Grüßen aus Erfurt, Ludwigsburg, Hannover, Rostock, Berlin und Zürich

Lars Dietrich, Stephan Gingelmaier, Birgit Herz, Susanne Jurkowski,
Janet Langer, Pierre Carl Link und Felix Piegsda

ESE

Emotionale und Soziale Entwicklung in der Pädagogik der Erziehungshilfe und bei Verhaltensstörungen

Heft 4

Soziales Lernen und Bildung

Die wissenschaftliche Jahreszeitschrift ESE will Inhalte und aktuelle Entwicklungen des Faches Emotionale und Soziale Entwicklung (ESE) in der Pädagogik der Erziehungshilfe und bei Verhaltensstörungen einer breiten Öffentlichkeit zugänglich machen. Aufgrund der hohen gesellschaftlichen Relevanz ihrer Themen dient sie dem kritischen fachlichen Austausch, der Dokumentation der Jahrestagungen und als Informationsplattform der (Bildungs)Politik.

Soziales Lernen und Bildung

Die vierte Ausgabe der ESE erscheint in politisch und gesellschaftlich unsicheren Zeiten. Während etwa das Coronavirus nach wie vor den Alltag beeinträchtigt, wird gleichzeitig ein Angriffskrieg in Europa geführt, regionale Klimakatastrophen und Verteilungskämpfe drohen an vielen Orten. Die aktuelle Lage der Polykrisen wirkt insbesondere in die Bildungslandschaft und speziell auf das Fach, das diese Zeitschrift repräsentiert, ein.

Bei vielen Kindern und Jugendlichen trifft dies auf eine Situation, die oftmals davor schon im Ausnahmezustand war. Die Notwendigkeit und Herausforderung, auch für das Erleben der Kinder und Jugendlichen zu sensibilisieren und Möglichkeiten der Unterstützung zu intensivieren, sind deswegen evident.

Die ESE IV greift diese Überlegungen zur Verankerung sozialen Lernens auf und umfasst Beiträge, die die psychosozialen Belastungen von Kindern und Jugendlichen aufzeigen und die akuten Handlungsnotwendigkeiten eindeutig benennen. Die Beiträge sensibilisieren für aktuelle Problemlagen und werfen dabei gleichzeitig gesellschaftskritische Fragen zum Thema soziales Lernen, Bildung und zum Bildungsverständnis auf.

978-3-7815-2514-6



9 783781 525146

ISSN 2629-0170

ESE – Emotionale und Soziale Entwicklung in der Pädagogik
der Erziehungshilfe und bei Verhaltensstörungen